

# Hans Staden unter Menschfresser-Leuthen

## Ausstellungseröffnungen in Lahr und Stuttgart

Die Ausstellung „Unter Menschfresser-Leuthen – Hans Stadens Brasilienbuch von 1557“ wurde im Herbst gleich zweimal gezeigt und hat damit dieses geschichtsträchtige Buch über Brasilien wieder ein bisschen bekannter gemacht. Auf Initiative des Vizepräsidenten der Deutsch-Brasilianischen Gesellschaft und Oberbürgermeisters der Stadt Lahr, Dr. Wolfgang G. Müller, wurde sie am 23.09.2009 in der Stadtbücherei Lahr eröffnet, wo sie in den darauffolgenden Wochen von den lesehungrigen Bibliotheksnutzern besucht wurde. Als erste Stadt in Süddeutschland zeigte Lahr diese Ausstellung, in deren Mittelpunkt Stadens „Warhaftige Historia und beschreibung eyner Landschafft der Wilden Nacketen, Grimmigen Menschfresser-Leuthen in der Newenwelt America gelegen“ steht.

Am 16. November schließlich eröffnete der Honorarkonsul Brasiliens in Baden-Württemberg, Herr Michael Horn, die Ausstellung im Rahmen seines Empfangs anlässlich des brasilianischen Nationalfeiertages (15 de Novembro). Dank des Baden-Würt-

tembergischen Brasilien-Zentrums der Universität Tübingen konnte für Stuttgart eine bibliophile Besonderheit gewonnen werden: Unter den Exponaten befindet sich eine "zeitgenössische Raubkopie" mit handschriftlichen Anmerkungen des berühmten Gelehrten Martin Crusius. Dieses Buch ist ein besonders sehenswertes Exemplar der Warhaftigen Historia..., da es statt der originalen Tiere aus Brasilien, wie Gürteltier oder Ameisenbär, zum Beispiel ein Dromedar und einen indischen Elefanten zeigt – Tiere, auf deren Abbilder der Raubdrucker zurückgriff, weil ihm die Original-Holzschnitte nicht zur Verfügung standen und ihm diese opportun erschienen.

Die vom Regionalmuseum Wolfhager Land und dem Martius-Staden-



Dr. Radtke (Mitte) sowie Dr. Jürgen Römer (links) und Wolfgang Schiffner vom Regionalmuseum Wolfhager Land

Institut in São Paulo erarbeitete Dokumentationsausstellung bringt dem Betrachter einen Menschen nahe, der in Brasilien bekannter ist als in seiner deutschen Heimat.

Hans Staden reiste in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts zweimal nach Brasilien. Seine zum Teil lebensbedrohlichen Erlebnisse schrieb er in der „Warhaftigen Historia...“ nieder. Es erschien 1557 und gilt als das erste deutschsprachige Buch über Brasilien. ■ (Tópicos)

## Im Land der »wilden Menschenfresser«

Hans Staden ist Thema einer neuen Ausstellung in der Stadtbücherei Lahr / Reisebericht über Brasilien von 1557

Von Jürgen Haberer

Lahr. Der deutsche Landsknecht Hans Staden veröffentlichte 1557 den ersten deutschsprachigen Reisebericht über Brasilien. Autor und Buch stehen im Mittelpunkt einer Ausstellung in der Stadtbücherei, die am Mittwoch eröffnet wurde.

Wenn man der »Wahrhaftigen Historia« Glauben schenkt, wäre der Abenteurer Hans Staden beinahe von wilden Menschenfressern geißelt und verspeist worden. Das Schicksal wollte es aber anders. Der Landsknecht aus Hesse, der zweimal im Dienste portugiesischer und spanischer Kaufleute nach Südamerika segelte und in Brasilien von Eingeborenen gefangen genommen wurde, kehrte im Februar 1555 nach



Oberbürgermeister Wolfgang G. Müller mit Martina Merklinger und Jürgen Römer (von links) bei der Eröffnung. Foto: Haberer

Europa zurück und stülte hier den Hunger nach Nachrichten aus der neuen Welt. Sein 1557 in Marburg veröffentlichtes Buch wurde zu einer bedeutenden Quelle für die Brasilienforschung und zu einem mehrfach aufgelegten Bestseller der frühen Reiseliteratur.

Seine »Wahrhafte Historia und beschreibung eyner Landschafft der Wilden Nacketen Grimmigen Menschenfresser-Leuthen in der Newenwelt America gelegen« fasst auf rund 100 Seiten die Abenteuer Hans Stadens zusammen. Im Mittelpunkt steht sei-

ne zweite Reise, bei der er von Eingeborenen gefangen genommen und mehrfach mit dem Tod bedroht wurde. Nach seiner Rückkehr brachte er die durch eine knapp 50 Seiten umfassende Beschreibung des Landes ergänzte »Historia« ins Papier, danach verlor sich seine lückenhafte Biografie im Dunkeln.

Bis zu seinem Tod lebte er vermutlich in Wolfhagen in Nordhessen. Das dortige Regionalmuseum hat 2007 mit Unterstützung des brasilianischen Martius-Staden-Instituts die Ausstellung erarbeitet. Museumsleiter Jürgen Römer, der derzeit an einer Neuauflage des Buchs arbeitet, beschreibt ihre Entstehung als das Werk des Lehrers Wolfgang Schiffner, der beinahe zufällig über Staden stolperte.

Die zweisprachige Wanderausstellung fasst den Inhalt des Buchs und die bekanntesten Eckdaten der Biografie Sta-

dens zusammen. Sie greift die Hintergründe der ersten Veröffentlichung auf, zeigt in zwei Vitrinen mehr als ein Dutzend Ausgaben, hochwertige Faksimile, Übersetzungen und Jugendbuchausgaben. Vertieft wird die Ausstellung durch einen umfangreichen Katalog mit zahlreichen Hintergrundinformationen.

Den Weg nach Lahr fand die Ausstellung über Martina Merklinger vom Martius-Staden-Institut und Oberbürgermeister Wolfgang G. Müller, der auch als stellvertretender Vorsitzender der deutsch-brasilianischen Gesellschaft fungiert.

Selbst seit vielen Jahren vom »Barilun Brasilien« infiziert, eröffnete er am Mittwochabend gemeinsam mit Römer und Merklinger die Ausstellung, die noch bis zum 30. Oktober in den Räumen der Stadtbücherei im »Haus zum Plag« zu sehen ist.

Auch die Lahrer Presse nahm Notiz von der deutsch-brasilianischen Ausstellung in der Stadtbücherei. Auf dem Bild die Redner des Abends: Vizepräsident der Deutsch-Brasilianischen Gesellschaft, Oberbürgermeister Dr. Wolfgang G. Müller, Martina Merklinger und Dr. Jürgen Römer vom Regionalmuseum Wolfhager Land.